

Medienmitteilung | 29. April 2021

Über 90 Millionen Franken Corona-Entschädigung an Aargauer Selbstständige ausbezahlt

Der Stellenwert der Sozialen Sicherheit in der Schweiz war wohl noch nie so präsent wie während der Pandemie. Zusätzlich zu den bereits bestehenden Sozialversicherungen der 1. Säule führte die SVA Aargau 2020 die neu eingeführte Corona-Erwerbsausfallentschädigung durch. Insgesamt zahlte das Unternehmen im vergangenen Jahr Versicherungsleistungen in der Höhe von 2,8 Milliarden Franken aus.

Mit der Corona-Erwerbsausfallentschädigung wurde 2020 innert kürzester Zeit eine neue Sozialversicherungsleistung eingeführt. Noch nie verging zwischen Ausarbeitung, Einführung und Umsetzung einer neuen Versicherungsleistung weniger Zeit. Die SVA Aargau zahlte im vergangenen Jahr an knapp 14'000 Personen direkt Leistungen in der Höhe von insgesamt 94 Millionen Franken aus. Neben Selbstständigerwerbenden, die unter anderem von Betriebsschliessungen, Veranstaltungsverböten oder einer wesentlichen Einschränkung ihrer Erwerbstätigkeit betroffen waren, hatten auch Personen in Quarantäne Anspruch auf die Entschädigung sowie Eltern, die ihre Kinder selber betreuen mussten, weil die Fremdbetreuung ausfiel.

«Viele Selbstständige sahen sich in ihrer Existenz bedroht. Deshalb war uns eine gute Erreichbarkeit, eine rasche Information der Betroffenen sowie eine schnelle Auszahlung der Leistungen besonders wichtig», meint Nancy Wayland, CEO SVA Aargau. Als eine der ersten Ausgleichskassen zahlte die SVA Aargau bereits Anfang April 2020 Corona-Entschädigungen aus. Zudem entschied sich die SVA Aargau für einen zweiwöchentlichen Auszahlungsrhythmus anstelle von monatlichen Zahlungen. Die Kundinnen und Kunden verfügten so schneller über die ihnen zustehenden Leistungen. Im Gegensatz zu vielen öffentlichen Unternehmen, die ihre Türen freiwillig schlossen, weitete die SVA Aargau ihre Öffnungszeiten aus und war ohne Unterbruch auch für Beratungen vor Ort erreichbar. Dabei wurde der Schutz der Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden jederzeit gewährleistet.

Auswirkungen der Pandemie

Im Bereich der Prämienverbilligung beschloss der Kanton Aargau vorübergehende Entlastungsmassnahmen. Kundinnen und Kunden konnten bei der Meldung von finanziellen Verschlechterungen während rund zweieinhalb Monaten von einem beschleunigten Verfahren profitieren. Dank des digitalen Prämienverbilligungsverfahrens konnten die notwendigen Prozessanpassungen innert 24 Stunden umgesetzt werden. Knapp 400 Aargauerinnen und Aargauer konnten mit dieser kantonalen Entlastungsmassnahme unterstützt werden. Die Liste der säumigen Versicherten wurde zudem vorübergehend sistiert.

Die SVA Aargau intensivierte die individuelle Beratung von angeschlossenen Arbeitgebenden und Selbstständigen, die sich in finanziellen Schwierigkeiten befanden und offene Rechnungen nicht begleichen konnten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt verzeichnet die SVA Aargau keinen Rückgang der Sozialversicherungsbeiträge und auch keinen Anstieg der Privat- und Firmenkurse.

In der beruflichen Integration mussten einige Eingliederungsmassnahmen aufgrund der Pandemie-massnahmen abgebrochen oder pausiert werden. Gleichzeitig war bei den Arbeitgebenden im ersten Arbeitsmarkt eine allgemeine Verunsicherung spürbar, die auf die grosse Planungsunsicherheit zurückzuführen war. Unabhängig davon führten die IV-Fachpersonen die Eingliederungsarbeit mit den Versicherten engagiert weiter und konnten so auch im Berichtsjahr 2'370 Personen erfolgreich in ihrer Eingliederung begleiten.

Jahresrechnung: Ertragsüberschuss dank positiver Entwicklung an den Finanzmärkten

Als öffentlich-rechtliche Anstalt ist die SVA Aargau ein nicht gewinnorientiertes Unternehmen. Sie finanziert ihre eigenen Aufwendungen durch Beiträge des Bundes, des Kantons, der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden sowie durch Vermögenserträge. Die Durchführungskosten blieben auch 2020 auf einem stabilen Niveau und die positive Entwicklung der Finanzmärkte führte zu einem Ertragsüberschuss von 1,5 Millionen Franken.

Sämtliche Mitarbeitenden wurden im Berichtsjahr mit einer Homeoffice-Infrastruktur ausgerüstet. Zudem wurde die Gesetzesrevision der Ergänzungsleistungen vorbereitet, welche per 1. Januar 2021 in Kraft trat. Die Revision bedingte nicht nur eine Aufstockung der personellen Ressourcen, sondern löste auch anspruchsvolle Programmierarbeiten aus. Auch die in den Vorjahren eingeleitete Digitalisierung und Automatisierung wurde weiter vorangetrieben. Die Sachkosten stiegen in der Folge um 9,9 Prozent auf 11,1 Millionen Franken. Der Personalaufwand betrug 45,5 Millionen Franken (Vorjahr: 44,8 Millionen Franken).

Insgesamt stieg der ordentliche Verwaltungsaufwand der konsolidierten Verwaltungsrechnung um rund 1.6% Prozent auf 64,5 Millionen Franken an. Der ordentliche Verwaltungsertrag erhöhte sich um 4,2 Prozent und betrug 64,4 Millionen Franken. Die Reserven der Ausgleichskasse sowie der Familienausgleichskasse beliefen sich insgesamt auf 126 Millionen Franken.

Ausblick

Die Pandemie zeigt die Vorteile von digitalen Lösungen und Prozessen deutlich auf. Nancy Wayland: «Wir sehen uns jedoch nicht nur aufgrund des Corona-Jahres darin bestärkt, die digitale Transformation der SVA Aargau gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden weiterzuführen. Es ist aus unserer Sicht auch der einzige Weg, dem anhaltend steigenden Fallwachstum und dem damit verbundenen Kostenanstieg für die soziale Sicherheit zu begegnen». Aktuell verschickt die SVA Aargau pro Jahr rund zwei Millionen Briefe. Digitale Dienstleistungen reduzieren die Durchführungskosten, beschleunigen die Verfahren und entsprechen einem Kundenbedürfnis.

Verstärkung der Geschäftsleitung

Neben der Automatisierung der Prozesse und dem Einsatz von digitalen Lösungen wird die SVA Aargau auch die Verbesserung ihrer Dienstleistungen für ihre Kundinnen und Kunden aktiv vorantreiben. Neu wird Sophie von Matt als Head of Services ab 1. November 2021 die Geschäftsleitung in einem 90 Prozent Pensum verstärken. Sophie von Matt ist aktuell bei der Zürich Versicherungs-Gesellschaft als Mitglied des Management Teams für das Customer Management verantwortlich. Sie ist eine dienstleistungsorientierte Führungspersönlichkeit, die sich durch ausgeprägte strategische und konzeptionelle Fähigkeiten auszeichnet. Die Geschäftsleitung sowie die Verwaltungskommission freuen sich, dass es der SVA Aargau gelungen ist, mit Sophie von Matt eine kompetente und erfahrene Persönlichkeit von der Unternehmensstrategie und der Vision der SVA Aargau zu überzeugen. Sie wünschen ihr bei ihrer neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

Der Jahresbericht der SVA Aargau steht auf www.sva-ag.ch/JB2020 zum Download bereit.

Kontakt für Medienschaffende

Linda Keller, Leiterin Kommunikation, T 062 837 88 16, medien@sva-ag.ch

Die SVA Aargau ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Unternehmung. Unter einem Dach und aus einer Hand gewährleistet sie im Auftrag des Bundes und des Kantons Aargau soziale Sicherheit mit einem Leistungsvolumen von über 2.5 Milliarden Franken pro Jahr. Zu ihren Kundinnen und Kunden zählen Bund, Kanton, Unternehmen, Arbeitgeber und Selbstständigerwerbende. Die über 400 SVA-Mitarbeitenden stellen Tag für Tag sicher, dass die Leistungen der sozialen Sicherheit wirkungsvoll und zeitgerecht eingesetzt werden. Die SVA Aargau treibt die Automatisierung und Digitalisierung von Sozialversicherungsprozessen gezielt voran. 2019 gewinnt sie den renommierten Digital Economy Award in der Kategorie Digital Transformation NP & Government und 2020 den German Innovation Award, eine Auszeichnung mit internationaler Ausstrahlung.